

Erscheint wöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.

Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den 3 Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Vierteiljährlicher  
Pränumerationspreis:  
7½ Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreizehnpal-  
tene Corpustzeile.

## Politische Wochenschau.

Berlin, 19. November. Das Abgeordnetenhaus be-  
trifft heute über die Verordnung vom 1. Juni. Referent und  
Correferent, Simson und Gneist, verlangen Verfassung der Zu-  
stimmung, Beseitigung des Nothstandes, behaupten, daß keine  
Presß-Beschränkung auf dem Wege der Verordnung möglich sei  
und erklären die Vorlage für verfassungswidrig. Der Ref. Sim-  
son stellt fest, daß die öffentliche Meinung ihr Urtheil über  
diese Verordnung gesprochen; dies würde über die (der Regie-  
rung günstige) Zustimmung des Herrenhauses hinwegweisen.  
Seiner, des Redners, Ansicht seien auch die Juristen-Facultäten  
zu Kiel und Göttingen. Er steht in dem Nichtvorhanden-  
seins der Kammern bei Erlass der Verordnung ein Element  
des Nothstandes, und der, der die Kammern wegdrückt und dann  
verordnet, der schaffe den Nothstand. Der Nothstand sei nicht  
geneset, als der Mangel einer Majorität in diesem Hause, und  
wenn die Dinge so fortgingen, würde das kein ungewöhn-  
licher Nothstand mehr sein. Redner habe niemals sinnlosere  
Anklagen gelesen, als diese Verwarnungen enthalten hätten.  
Fast hätte man glauben sollen, die Feinde der Regierung hätten  
die Verfasser der Verwarnungen bestochen. Die Klagen über  
eine schlechte Presse seien so alt, wie die über eine schlechte Po-  
litik; man mache eine gute Politik und man werde eine gute  
Presse haben; man dränge das monarchische Princip von seiner  
Grundlage, der Justiz, fort; der Gegensatz zwischen Krone und  
Justiz sei höchst bedenklich; man möge nicht die höchsten Güter  
in Frage stellen: das monarchische Princip und die verfassung-  
smäßige Freiheit. Der Minister des Innern behauptet, der Schluß  
per Kammern am 29. Mai sei der Regierung selbst überraschend  
gekommen; um aber die allgemeine Aufregung zu beseitigen,  
sa man auch die Neuwahlen zur Verständigung hätte kommen  
wollen, sei die Verordnung erlassen worden. Wagener bedauert,  
daß den Gutachten der Juristenfacultäten nicht ein solches preu-  
sisches, z. B. der Kronsynodi, entgegengestellt worden wäre;  
die Presse werde immer so frei sein, als sie es verdient, und  
wer Herr im Lande wäre, wüßte Herr der Presse sein. Virchow  
verteidigt die liberale Presse; sie müsse allerdings Erwerbs-  
zwecke verfolgen, um bestehen zu können; sie sei nicht subver-  
sionär und unterstützt, und ihre Mitarbeiter seien nicht käuflich,  
wie die anderer Zeitungen. Wenn eine Regierung sich nur mit  
Wahlmannövern u. s. w. beschäftige, bleibe ihr freilich keine  
Zeit zu wichtigeren Dingen. In diesem Falle möge sie lieber  
ihre Stelle niederlegen. Der Minister des Innern spricht dagegen.  
Graf Wartensleben spricht unter allgemeiner Heiterkeit dagegen,  
daß alles, was in der Kammer gesprochen worden, außerhalb  
der Kammern gedruckt würde. Gahn aus Ratibor liest eine  
Menge Artikel aus liberalen Zeitungen, um zu beweisen, daß  
ein wirklicher Nothstand geherrscht habe. Zum Schluß spricht  
Gneist unter allgemeinem Beifall vom juristischen Standpunkte  
aus. Gesetze könnten nur mit Zustimmung der Kammern geän-  
dert werden. Sei diese Zustimmung nicht zu erlangen, so bleibe  
es bei den bestehenden Gesetzen, bei dem hergebrachten Finanz-  
zustand und bei dem hergebrachten Staatshaushalt. Diesen Zu-  
stand des Verbleibens nenne man im übrigen Europa verfas-  
sungsmäßige Regierung, in Preußen nenne man ihn Nothstand.  
Nirgends sei leichter zu regieren, als in Preußen, nirgends sei  
die öffentliche Sicherheit so ungefährdet gewesen, wie hier am

1. Juni d. J. So fehlten alle Anforderungen des Art. 63 der  
Verfassung. Dazu komme noch, daß Beschränkungen der Ver-  
fassung nur im Wege der Gesetzgebung eingeführt werden könn-  
ten. Da nun die Verordnung die Censur einführe, die nach der  
Verfassung nicht eingeführt werden dürfe, so sei die Verordnung  
verfassungswidrig. Das Ministerium behaupte, die Gerichte und  
das Pressegesetz reichten nicht mehr aus, während doch das Mi-  
nisterium Manteuffel-Westphalen-Lindenberg-Peters damit aus-  
gereicht habe. Es sei aber ein Irrthum, wenn das Ministerium  
der Presse vorwerfe, sie untergrabe die Religion und die Sitt-  
lichkeit. Mit Sitte und Religion stünde es bei uns so, daß es  
einer Wiederherstellung derselben durch ein Ministerium Bismarck-  
Gulenburg nicht bedürfe. Die böswillige Entstellung der Wahr-  
heit, die Aufforderung zum Verfassungsbruch dauere auch nach  
der Presßverordnung fort und zwar in der Presse, welche sich  
Regierungs- und Presse zu nennen wage und von den 26 Regierun-  
gspräsidenten noch keine Verwarnung erhalten habe. Das Volk  
identificire diese Presse mit seiner Regierung; es beurtheile eine  
Regierung nach ihren Handlungen, die preussischen Regierun-  
gspräsidenten nach ihren Verwarnungen. Daraus entstünden Ge-  
fahren für Staat, Sittlichkeit und Königthum, die nur gemin-  
dert werden könnten, wenn die Verordnung aufhöre. — Bei  
namentlicher Abstimmung beschließt das Haus, die Genehmigung  
zur Verordnung vom 1. Juni zu versagen (mit 278 gegen 39  
Stimmen), und ebenso, daß die Verordnung weder zur Aufrecht-  
erhaltung der öffentlichen Sicherheit, noch zur Beseitigung eines  
ungewöhnlichen Nothstandes erforderlich gewesen sei; daß eine  
Beschränkung der Pressefreiheit auf dem Wege der Verordnung  
überhaupt nicht erfolgen könne und daß die Verordnung auch  
nach ihrem Inhalt verfassungswidrig wäre (und zwar mit 269  
gegen 46 Stimmen).

Berlin. Unterm 18. hat das Herrenhaus mit 77  
gegen 8 Stimmen der Presßverordnung vom 1. Juni die ver-  
fassungsmäßige Zustimmung gegeben.

Berlin. Nach der Neuen Preuß. Ztg. wird jetzt  
das Kriegs- und Marine-Ministerium sehr durch die Vorberei-  
tungen für den, wie es scheint, unvermeidlichen Ausbruch der  
Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Dänemark in Anspruch  
genommen. Die 6 und 13 Division sollen den Befehl zur  
Kriegsbereitschaft bereits erhalten haben, auch die nöthigen Dis-  
positionen für Indienststellung und Concentration unserer Kriegs-  
marine bereits erlassen sein.

Schleswig-Holstein. 24 Ständemitglieder haben in  
Kiel einstimmig beschlossen, die Bundesversammlung um schneu-  
igsten Schutz der Landesrechte zu bitten. Das Gesuch ist bereits  
abgegangen.

Der Erbprinz von Augustenburg hat unter dem 16.,  
nachdem er beim Minister-Präsidenten, v. Bismarck, Audienz  
gehabt, an die Schleswig-Holsteiner eine Proclamation erlassen,  
in der er ihnen seinen Regierungs-Antritt als Herzog von  
Schleswig-Holstein mittheilt. Sie aber nicht auffordert, der Gewalt  
mit Gewalt zu begegnen, sondern sich damit begnügt, den  
Deutschen Bund um Schutz anzugehen. Uebrigens haben außer  
Coburg auch Weimar und Meiningen, sowie der gesetzgebende  
Körper zu Frankfurt a. M. ihn als Herzog von Schleswig-  
Holstein anerkannt. — Der großherzoglich Badensche Bundes-  
tags-Gesandte hat unterm 18. die Vollmacht des Herzogs



Friedrich von Schleswig-Holstein für die holstein'sche Stimme am Bundestage übernommen. — In Dänemark hat der neue König trotz des Abrahams des preussischen Gesandten, der darin eine große Erschwerung der Lage erblickte, die vor Kurzem von den dänischen Ständen angenommene Verfassung, nach welcher Schleswig Dänemark vollständig einverleibt wird, unterschrieben. Gleichzeitig ist eine in Kiel beabsichtigt gewesene Versammlung holstein'scher Stände Mitglieder von der dänischen Regierung verboten worden. Dieses Verbot wird indeß die Stände nicht abhalten, zusammenzutreten, um sich über die gegen das ungesegliche Verfahren der dänischen Regierung zu ergreifenden Schritte zu verständigen. Dem König von Dänemark werden sie nicht halbig.

### Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Die Stadtverordnetenwahlen haben diesmal eine noch größere Wichtigkeit als gewöhnlich, was einige unserer Mitbürger veranlaßt hat, eine Vorbesprechung auf heute Nachmittag 3 Uhr in das Deutsche Haus zusammen zu berufen. Wer von unsern Mitbürgern ein Interesse hat an dem Gedeihen unserer Stadt, wer zugleich also für sein eigenes Interesse Sorge tragen will, der nehme an dieser Versammlung Theil, in der jedenfalls eine Besprechung und Verständigung über die Männer erfolgen wird, die zu dem Amt eines Stadtverordneten geeignet scheinen. Wird eine solche Verständigung nicht erzielt, so ist zu befürchten, daß wiederum der reine Zufall den Ausschlag darüber giebt, wer in den nächsten Jahren das Wohl der Commune in den Händen haben soll. Also nochmals: Erfüllt Eure Bürgerpflicht dadurch, daß Ihr die Vorversammlung besucht und am Wahltag Eure Stimme nach Pflicht und Gewissen abgebt.

Die Straßen-Locomotive ist vorgestern hier angekommen u. befindet sich auf dem Schreiber'schen Grundstück hinter der Künzel'schen Besitzung. Im Laufe dieser Woche wird hoffentlich eine Probefahrt und zwar wahrscheinlich nach Neusalz veranstaltet werden. Mit anerkennenswerther Liberalität gestattet übrigens der Eigentümer die Besichtigung derselben.

— Glogau, 16. November. Eine Gerichtsverhandlung, welche heute vor dem Königl. Kreisgericht hieselbst stattfand, erregt wegen der dabei beteiligten Persönlichkeiten allgemeines Interesse. Zu Anfang dieses Jahres hatte der Stadtbaurath Schmidt in seiner Eigenschaft als Repräsentant des Wilkau-Carolather Deichverbandes eine Beschwerdeschrift an die K. Regierung zu Liegnitz gerichtet, in welcher er mehrfache Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung des genannten Verbandes mit Beziehung auf die Functionen des Deichhauptmanns Reg.-Rath Dannemann und Deich-Inspectors Weißbrodt zur Sprache brachte. Da die Genannten in der bezeichneten Eigenschaft gleichzeitig bei dem Bartsch-Weidischer und Grünberger Deichverbände fungiren, und Schmidt die Vereinigung dreier Inspecturen in einer Person für die Interessen des Verbandes besonders nachtheilig erachtete, so hatte er Abschriften seiner Beschwerde anderen Deichverbandsmitgliedern mitgetheilt, um sie zu gemeinsamen Schritten behufs Beseitigung dieser Uebelstände anzuregen. Einige Adressaten (u. A. Major v. Krafer und Staats-Anwalt a. D. v. Schmidt) hatten diese Abschriften zc. an Dannemann gefandt und es ist demnach, nachdem die Regierung zu Liegnitz eine Revision der Deichbauten angeordnet hatte, gegen Schmidt wegen des Inhalts der Beschwerdeschrift, resp. der an andere Mitglieder gerichteten Schreiben von der Staatsanwaltschaft Anklage wegen wissenschaftlich falscher Denunciation und Verleumdung, resp. Verleumdung von Beamten mit Beziehung auf ihren Beruf erhoben worden. — Zu der heutigen Sitzung waren mehr als 30 Zeugen vorgeladen worden, darunter eine namhafte Anzahl von Bautechnikern als Sachverständige. Der Angeklagte, welcher jede Absicht der persönlichen Verleumdung entschieden in Abrede stellte und versicherte, nur das Interesse der Sache im Auge gehabt zu haben, wurde vom Rechts-Anwalt Dr. Horwiz aus Grünberg verteidigt. Die Sitzung dauerte von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. — Nach dem Beschlusse des Gerichtshofes wird die Publication des Erkenntnisses am nächsten Sonnabend erfolgen.

— Am 15. fand im Saale des Pädagogiums in Züllichau ein Vocal- und Instrumental-Concert unter Leitung des Musikdirector Gähler statt, das aus Stadt und Umgegend sehr zahlreich besucht war. Zum Vortrag gelangte u. A. Kalliwoda's Opus 38, ein Septett von Beethoven, eine Fantaisie-Caprice von Bieutemps, sowie das Finale des 2. Actes aus Gounod's Margarethe, größtentheils von Dilettanten und zwar recht brav ausgeführt. Der Raum verhindert uns, näher auf die einzelnen Piecen einzugehen, indeß können wir versichern, daß alle Anwesende von den ihnen dargebotenen Genüssen vollständig befriedigt waren.

## Inserate.

Zur Verdingung der städtischen Deputatholzfuhren auf das Jahr 1864 steht auf den 1. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr, sowie der städtischen Reisefuhren Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause hieselbst Termin an.

Zur Verdingung der Fourage-Lieferung an durchmarschirende vaterländische Truppen und die hierorts stationirten Gensd'armen an den Mindestfordernden steht auf den 8. Dezember d. J. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaussaale hieselbst Termin an.

**Damen- und Kinderjacken** empfiehlt billigt

**L. J. Gottheil.**

**Alle Arten Felle** werden gekauft und zahlt den besten Preis Ferd. Sommer, Kürschnermstr. Züllichauerstraße Nr. 69.

Von heute ab täglich frische **Pfannenkuchen** mit verschiedener Füllung bei **G. Lamprecht**, Berliner Straße.

Viele Menschen der Jetztzeit leiden an der Eisenarmuths-Krankheit und Magenverdauungsschwäche. Prof. **Dr. Bock**, Medicinalrath und Kreisphys. **Dr. Bohlen** und andere medicinische Autoritäten empfehlen dagegen:

**Robert Freygang's Eisen-Liqueur** (Damen-Liqueur) und **Eisen-Magenbitter.**

Atteste, Dankfagungen und Gebrauchs-Anweisungen sind gratis in den Depots derselben zu haben.

Lager in Grünberg und Umgegend bei **W. Peschmann am Markt**

Schwarzen Taffent in verschiedenen Breiten, so wie wollene Kleiderstoffe, Sammt, Shawls, Shawls-Lücher, Westen empfiehlt

**Albin Weber, Züllichauerstraße.**

## Auktion.

Bei der Boberbrücke zu Christianstadt sollen **Donnerstag den 26. November von Vormittag 10 Uhr** ab circa 15 bis 20 Fuhren alte Brückenbohlen, in Haufen von 10 bis 20 Stück, meistbietend gegen Bezahlung verkauft werden.

**Krätisch**, Zimmermeister in Naumburg a/B.

## Für Herren

die neuesten Westensstoffe in Sammet, Seide und Wolle, Cravatten, Schlipse, Shawls, Lächer, Oberhemden in Shirting und Wolle, Chemisets und Kra-gen empfiehlt in reichster Auswahl **S. Hirsch.**

## Zur Gewerbe-Ausstellung.

Diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden, welche sich bei der hierorts für Mitte December d. J. beabsichtigten Gewerbe-Ausstellung noch zu betheiligen wünschen, wollen ihre Anmeldungen bis spätestens **Donnerstag den 26. d. M.** bei einem der unterzeichneten Comité-Mitglieder einbringen, da spätere Anmeldungen, des beschränkten Raumes wegen, nicht berücksichtigt werden können. Die Einlieferung der bereits angemeldeten Gegenstände hat bis zum **10. December** zu erfolgen. — Nähere Mittheilungen über den Ort der Annahme bleiben vorbehalten.

## Das Ausstellungs-Comité.

**Friedr. Förster jun. Fr. Rätisch. Nierth sen.**

Mittwoch den 25. d. M. früh 8 Uhr werden im Rammereiforst, Forstdistrict Kramper Zug, 144 Klastern Erlenholz und 4 Klastern Birkenholz meistbietend verkauft werden.



## Spar-Verein.

Den Sparern wird mitgetheilt, daß die Sparbücher bei den betreffenden Herren Abtheilungsvorstehern in Empfang genommen werden können.

Die Auszahlung erfolgt

**Sonntag den 29. November c.**  
**Nachmittag 2 Uhr**

im untern Ressourcen Saal und wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Spar-Einlagen nur gegen Vorzeigung, resp. Abgabe des Versicherungsbuches ohne weitere Legitimationsprüfung zurückgegeben werden.

**Der Vorstand.**

## Auktion.

Wegen Aufgabe der Probsteipacht beabsichtige ich, **Montag den 23. November Vormittags von 10 Uhr** ab folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zu verkaufen, als: Arbeitswagen, einen Spazierwagen, Pflüge, Eggen, Schlitten, Geschirre, Getreide-Fleien, Wagenwinde u. s. w., ferner auch einige Stück Vieh.

**S. Kapitschke, Probsteipächter.**

## Bekanntmachung.

Daß der hiesigen Stadtcommune gehörige, am Topfmarkt hieselbst belegene Salzmagazin, abgeschätzt auf 1336 Thlr. 20 Sgr. 1 Pfg., soll, mit Ausschluß des in dieser Summe nicht veranschlagten Grund und Bodens, im Wege der Licitation zum Abbruch verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin

**auf Donnerstag den 7. Januar 1864 Vormittags 10 Uhr** in unserem Sessionszimmer anberaunt. Die Verkaufsbedingungen und Werthtare können im Kammererkassen-Lokal während der Amtsstunden eingesehen werden.

**Neusalza/D., den 11. November 1863.**

**Der Magistrat.**

Nach erfolgter Rückkehr meiner Tochter Anna habe ich unter deren Leitung mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Kaufmann Oppenheim, Berliner Straße, ein

## Putz-Geschäft

eröffnet, empfehle solches den geehrten Damen der Stadt und Umgegend daher mit dem ganz ergebenen Bemerkten, daß gefällige Bestellungen auf Hüte, Hauben Coiffuren und alle Damenputzgegenstände modern und geschmackvoll angefertigt, auch Federn, Blondes, Binder, weiße Seidenzeuge und Hauben gewaschen, wie auch wollene Striche gepreßt und die möglichst billigsten Preise gestellt werden.

**Grünberg, den 13. November 1863**

**H. Gottheil.**

**A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz**, Pfund 7½ Sgr., Brönners's Kalkwasser, die besten Parfümerien, alle nur irgend existirenden guten Haus- und Toilette-Seifen, sehr hell brennende Stearin- und Paraffinkerzen in verschiedenen Packungen, Stangenpommaden, alle anderen Pommaden und feinstes Haaröl, Klettenwurzelloil, feinstes Schminke 2c. 2c. billigt bei **W. Peschmann am Markt.**

Wein auf der Messe und durch Zusendungen auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in **Spiegel-, Glas-, Porzellan-, Neusilber-, Galanterie- und Lackirwaaren** 2c. erlaube ich mir zu recht billigen Preisen einer gütigen Beachtung zu empfehlen. **Theile.**

**Neue Trauben- und Sultan-Rosinen, Schaalmandeln, Feigen und ital. Macaroni empfiehlt**  
**Ernst Th. Franke.**

**Waldenburger Porzellan-Teller à Dgd. von 1 Thlr. an, sowie auch böhmische Wasser- und Weingläser à Dgd. von 25 Sgr. an empfiehlt die** Glas-, Porzellan- und Spiegel-Handlung **von L. Brody**

Eine reichhaltige Auswahl von Double-, Duffel-, Flausch- und Calmuckröcken, Beinkleidern und Westen, sowie auch doppelt wattirte Schlafrocke empfiehlt das **Herren-Garderobe-Magazin von M. Blaschkower.**

**Gummi-Fenster- und Thüren-Verdichtung**, das einfachste und vollkommenste Verdichtungsmittel, welches beliebiges Dessen zuläßt und von Jedermann leicht anzubringen ist, aus der Fabrik des Herrn Francois Fonrobert, empfiehlt zum Fabrikpreis die alleinige Niederlage bei **S. Hirsch.**

**Ausverkauf**  
von einer Parthie wollener zurückgesetzter Kleiderstoffe, desgleichen Restern, um schnell damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.  
**Friedrich Schuß.**

Ihre Christbescherung für die Kinder-Verwahr-Anstalt sind eingegangen bei Frau Kfm. Tidemann: Fräulein Pauline Lentschel 1½ Pfd. Woll, Frau Rentiere Neumann 1 Thlr., Mad. Eichmann diverse Sachen. Bei Herrn Pastor Müller: Frau Wittwe Louise Sucker 1 Thlr. 10 Sgr., Fräulein Clara und Laura Leinhardt 1 Thlr., Hochzeitfeier Herr Kfm. Wahl mit Fr. Puscheck 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pfg. Bei Herrn Kanzlei-Director Herrmann: Herr Kfm. Kulte aus Sommerfeld 1 Thlr., Mad. Winter 1 Thlr. Bei dem Unterzeichneten: Frau Marianne Meyer 2 Paar Strümpfe nnd 15 Sgr., Fr. N. 7 Paar wollene Strümpfe, ½ Dgd. Pulswärmer und 1 Thlr., Herr Kfm. Hempel sen. 2 Thlr., Herr Kfm. Hempel jun. 1 Thlr., Herr Kfm. N. 1 Thlr., Fr. N. N. 15 Sgr., Frau Director Brandt diverse Sachen, Frau Regierungs-Rath v. Wiese 1 Thlr., Herr Rathsherr Walter 1 Thlr., Frau Tuchfabrikant N. 20 Sgr., Frau Bürgermeister Niemer 1 Thlr. und eine Parthie Backobst. Den freundlichen Gebern sagen wir den herzlichsten Dank, indem wir zugleich um fernere Liebesgaben ersuchen bitten. **Garth.**

**Mittheilungen einer Sonnaumbüchel!**  
In Commission der Diander'schen Buch-

handlung in Tübingen ist erschienen und zu haben bei **W. Levysohn in Grünberg:**

**Die junge Heilseherin.** Höchst wichtige Mittheilungen der Sonnaumbüchel **Ipigenia Stradella** über das geheimnißvolle Jenseits, von ihren Reisen in die Sonne, den Mond und die Sterne. Nebst einem Anhang von vortrefflichen Heilmitteln gegen viele Krankheiten. Nach dem Italienischen des Dr. Rudolphio. Zweite verb. Auflage. Dritter Abdruck. 136 Seiten in gr. 8. Brosch. 9 Sgr.

Diese Schrift enthält nicht nur sehr wichtige Aufschlüsse einer berühmten Heilseherin über das geheimnißvolle Jenseits, sondern auch eine reiche Sammlung der bewährtesten Heilmittel gegen die gefährlichsten Krankheiten der Menschen.

**Subbaktionen im Grünberger Kreise.**

Der Girtth'schen Gärtnerei Nr. 2 zu Schertendorf. Termin am 18. Februar 1864 Vormittags 11 Uhr.

Der Strugall'schen Kutschernahrung Nr. 88 zu Nittritz. Termin am 8. December 1863 Vormittags 11 Uhr.

1 Netzleie ist zu verkaufen 12. Bez. Nr. 1.



# Die Erwärmung der Füße durch elektro-magnetische Schuhe und Pantoffeln.

Diese von Betty Behrens in Göslin neu erfundenen Schuhe, vorzugsweise leicht und bequem bieten durch ihre große elektrische Kraftentwicelung ein vortreffliches Mittel, dem Körper angenehm erregte Blutcirculation zu erhalten. Kurze Zeit genügt, die Füße und den ganzen Körper durch elektrische Strömung zu erwärmen und dem Blute die Thätigkeit zu geben, welche zur Beseitigung gedachten Leidens erforderlich ist. — Die Schuhe sind mit dem Namen der Erfinderin gestempelt: Herrenschuhe das Paar à 2 Thlr., Damenschuhe das Paar à 1 Thlr. 20 Sgr., Pantoffeln das Paar à 1 Thlr. hier nur allein acht zu haben in der Parfümerie- und Seifenwaren-Handlung von **W. Peschmann** am Markt.

Meine neuen Meßwaaren sind diesmal in einer ganz besonders reichen Auswahl eingetroffen und empfehle ich dieselben zu soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

**Friedrich Schultze.**

Grünberg im Känzelschen Saale  
Montag den 23. November  
Abends 7½ Uhr  
**Einziges Concert**

der Violin-Virtuosin **Frl. Rosad'Or**  
aus Venedig  
unter gefälliger Mitwirkung geehrter  
Dilettanten. Abonnement-Billets à 7½  
zum ersten und 5 Sgr. zum zweiten  
Platz sind in der Buchhandlung des  
Herrn **W. Leysohn** zu haben.  
Kassenpreis 10 und 7½ Sgr.  
Anfang 7½ Uhr.

Frisches **Löbauer- und Wald-  
schlösschen-Lagerbier**, sowohl bei  
mir als auf der Grünbergs-Höhe, auf  
letzterer ist der Salon bei günstigem Wet-  
ter geheizt **H. Heider.**

Kissen in verschiedenen Größen billigt  
bei **H. inhold Wahl** am Markt 8.

**Paraffin-Kerzen**  
in verschiedenen Packungen empfing in  
Commission und empfiehlt billigt  
**Wilh. Hartmann,**  
vis-à-vis dem Kreis-Gericht.

Ein schwarzer, mit gelben Beinen  
gezeichneter (Stuben-) Hund ist zu ver-  
kaufen Polnischkeßler Str. Nr. 39 b.

Täglich frische **Pfannkuchen** und  
**Pfannkuch-Brezeln**, sowie auch  
**Eppichkuchen** à Stück 4 Pfg. em-  
pfehle **M. Bieß.**

Täglich frische Milch bei  
**Heckzeil** am Markt.

Eine freundliche Oberstube ist zu ver-  
mieten beim

**Böttcher Zeugner**, Berliner Str.  
Ein ordentliches Mädchen, die Haus-  
arbeit versteht, wird nach außerhalb  
verlangt

Krautstraße 8. Bezirk Nr. 25.  
Zur Erlernung des Luche-Stickens,  
sowie der Plüsch-Stickerei empfiehlt sich  
**Charlotte Sellwia.**

Ein Quartier, bestehend aus 3 Stu-  
ben und Küche, nebst Gewölbe, Keller  
und Holzstall, Waschhaus, Rolle und  
Gartenpromenade, ist sogleich bis Jo-  
hanni 1864 für den halben Mieths-  
preis abzutreten Frau Wittwe Tröber,  
Freistädter Str. 51 b., wird die Güte  
haben, die Räume zu zeigen und Herr  
Rechnungs Rath Ludwig den Contract  
abschließen **Otto Ludwia.**

Weintrauben und Walnüsse kauft  
zum höchsten Preise  
Seilermeister **Man.**

60r Wein à Quart 4 Sgr. ist zu  
haben bei **Wwe Pletsch**, Burgstr. 52.

Der Verkauf von Roth- und Weiß-  
Wein à 7 und 6 Sgr. wird noch fort-  
gesetzt bei **Veltner.**

59r Wein à Quart 8 Sgr. empfiehlt  
**Lehfeld.** Berliner Straße.

**Wein-Verkauf bei:**  
Nagelschmidt Förster, Grünstr. 4 sg.  
Maurer Krenzel, Niederstr. 61r 4 sg 4pf.  
Ebeling hinter der Burg, 62r 5 sg.  
E. Kube in der Malzmühle, 5 sg.  
Aug. Lehmann, Niederstr. 5 sg., im  
früher Fleischer Müller'schen Hause.  
Zischler Pries, Johannistr. 62r 6 sg.  
H. Kapitschke, Lanziger Str. 62r 6 sg.  
I. Wagner am Lindeberge, 62r Rothw. 6 sg.  
Laube, Schweiniger Str., 62r 6 sg.  
Gottlob Rönsch, Mittelgasse 62r 6 sg.  
Fausmann, Polnischkeßlerstr. 62r 6 sg.  
H. Feind, Berliner Str. 62r 6 sg.  
Gerber F. Mühle, Weißwein. 6 sg.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Geborene.

Den 30. Oktbr.: Schuhmacher C. F. Wies-  
ner eine L., Marie Bertha Emilie. — Den  
2. November: Schneidermeister H. F. Felge  
ein S., Carl Ludwig Martin. — Den 4.:  
Glasmacher J. C. H. G. Gundlach in der  
Ellenbütte ein S., Carl Hermann Gottlieb.  
— Zimmerges. J. A. Kühn in Lavalbau ein  
S., Johann Friedrich Wilhelm. — Den 6.:  
Kutscher J. C. A. Schulz in Heinersdorf  
eine L., Rosalie Anna.

Getraute.  
Den 9. November: Lehrer A. Ulbrich aus  
Görlitz mit Jgfr. Ottilie Effner. — Den 17.  
Kammachmeister W. R. C. Wahl mit Jgfr.

Ernestine Pauline Emilie Büschel. — Den  
18. Kgl. Kreisger.-Actuar W. J. Diehr mit  
Jgfr. Bertha Amalie Elisabeth Fuchs. —  
Pastor C. F. A. Hain aus Niebusch mit  
Jgfr. Marie Elise Theodore Friese. — Ma-  
ler E. S. Rogowsky aus P. Lissa mit Jgfr.  
Joh. Auguste Winderlich. — Den 19. Schuh-  
machergef. J. A. C. Mannigel mit Jgfr.  
Joh. Rosina Ernestine Jrmier. — Fleischer-  
mstr. C. H. Großmann aus Kühnau mit Jgfr.  
Joh. Ernestine Pauline Pries daher.

Gestorbene.  
Den 9. November: Des Tuchmachergef. A.  
Stolpe S., Paul Bernhard, 3 Wochen (Schlag-  
fluß). — Den 13. Des Tagearb. C. F. A.  
Bugisch S., Johann Friedrich, 9 M. (Zahn-  
fieber). — Den 15. Tagearbeiterfrau Anna  
Rosina Ribak geb. Altmann, 58 J. 6 M.  
(Gehirnschlag). — Den 16. Des Tag. C.  
Ed. Felsch S., Carl Paul Richard, 1 M. 27  
T. (Krämpfe). — Den 19. Jgfr. Eva Chri-  
stine Klipstein, 88 J. 10 M. 24 T. (Lungen-  
entzündung). — Unverheh. Susanna Faust-  
mann, 65 J. (Entkräftung).

**Geld- und Effecten-Course.**  
Berlin, 20. November. Breslau, 19. November.  
Schles. Pfbr. à 3½ %: „ 90¼ B.  
„ B. à 3½ %: „ „  
„ A. à 4 %: „ 99¼ B.  
„ B. à 4 %: „ „  
„ C. à 4 %: „ 99 B.  
„ Russ.-Pfr. à 4 %: „ 99¼ B.  
„ Rentenbriefe 91¼ S. „ 95¼ S.  
Staatschuldscheine 83¼ S. „ 87¼ S.  
Freiwillige Anleihe „ „  
Anl. v. 1859 à 5 % 101¼ S. „ 104¼ B.  
„ à 4 % „ 98¼ S. „ 101 B.  
„ à 4½ % 98¼ S. „ 119¼ B.  
Prämienanleihe 117 S. „ 110¼ B.  
Louisd'or 109¼ S. „ „  
Goldkronen 9 7¼ B. „ „

**Marktpreise vom 20. November.**  
Weizen 50-60 Str. 53-67 S.  
Roggen 37¼-41 „ 40-45 „  
Hafer 21-23 „ 25-28 „

Nach Pr.	Sorau, d. 20. Novbr.		Groschen,	
	Maas und	Gewicht	höchst. Pr.	höchst. Pr.
pr. Schffl.	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.
Weizen	1 18 9	1 16 3	2 7 6	
Roggen gr.	1 11 3		1 14	
„ fl.			1 14	
Hafer ..	1		1	
Erbsen ..				
Hirse ..				
Kartoffeln	20		17	
Heud.Gr.				
StrohSch.				



# Extra-Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 93.

### Anerkennungen aus den Städten der Mark Brandenburg

in Bezug auf die Heilkraft und den Wohlgeschmack des als Salon- und Tafelgetränk allgemein beliebten

**Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres**

aus der Brauerei des königl. Hoflieferanten **Johann Hoff,**

**Neue Wilhelmsstr. Nr. 1, Berlin.**

**Forsthaus Runersdorf.**

„Ew. Wohlgeboren verfehle nicht, beifügt den Betrag der mir unterm 22. Dezember v. J. zugefertigten Sendung zu übermachen. Ich kann indeß nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren zu benachrichtigen, daß der Genuß der wenigen Flaschen schon von vortrefflicher Wirkung gewesen ist und mich bestimmt, den Gebrauch des vortrefflichen Malz-Extractes fortzusetzen.“

**Freiherr v. Schleinitz.**

**Mötschen (Reg.-Bez. Frankfurt)**

„Ew. z. erjuche ich ergebenst, abermals 25 Flaschen Malz-Extrakt für mich absenden lassen zu wollen. Das Bier bewährt sich übrigens, wie ich gern anerkenne, vollkommen, und genießen es die Patienten meines Hauses mit dem sichtbarsten und erfreulichsten Erfolge.“

**Th. von Blesson.**

**Wiederlage bei**

**Gustav Sander, Berliner Straße und im Grünen Baum.**

#### Bekanntmachung.

Die Wein-Producenten, welche ihren Weingewinn 1863er Erndte noch nicht angegeben haben, wollen den gezielten Bestimmungen bald entgegenkommen, widrigenfalls Prozeß eingeleitet wird.

**Königliches Steuer-Amt.**

#### Auction.

**Montag den 23. d. Mts.** früh von 10 Uhr an werden im Buchbinder Richter'schen Hause, an der katholischen Kirche eine Treppe hoch, verschiedene Möbel, 1 Sopha, 1 Sopha, 1 Spieltisch von Mahagoni, Spiegel, Bilder, Lampen, 1 Stuhluhr, 1 Taschenuhr, 1 eiserner Ofen, Ofen, Kollwagen und verschiedene andere Sachen verkauft werden.

Die Jagdgelder des 6. und 7. Jagdreviers hinter Boitsche, sowie des 5. hinter Krampe rechts des Raschwege, können **Montag den 23. November d. J.** von den hiesigen Interessenten bei **David Prüfer,** Johannisstraße Nr. 58, in Empfang genommen werden.

**Bast- und Winterhandschuhe in Leder und Wolle, sehr schöne Tücher und Schlipse empfiehlt** **Theile.**

**Pulver,** f. engl. Patent in Blechbüchsen, f. Jagd in Packeten und lose,

**Schroot,** Patent in allen Nummern,

**Zündhütchen** empfiehlt billigst

**Gustav Sander.**

Eine kleine Parterre-Wohnung ist zu vermieten beim

**Kohlenmesser Meyer.**

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämtlicher Rock- und Hosenstoffe in den neuesten Mustern, wie auch alle Sorten Tuche und Damentuche zu Mänteln, desgleichen die neuesten carrirten Halbtuche und Flanelle, Lamas zc. einer geneigten Beachtung, gleichzeitig empfehle mein Lager sämtlicher Futtersachen, wie auch Shawltücher und Shawls zu den billigsten Preisen.

**Th. Pitz am Markt.**

Zu einer Vorbesprechung über die Stadtverordneten-Wahlen ladet seine Mitbürger auf

**Sonntag den 22. Nachmittags 3 Uhr**


in den Saal des „Deutschen Hauses“ ein **H. Mannigel** im Auftrage.

frischen großkörnigen Astrach. Caviar, große Elbinger Neunaugen, Sardines à l'huile, russ. Sardinen, Mixed Pickles, Moutarde de Maille, Düsseldorf'ser Wein-Mostrich, franz. Essig, Copern, prima Schweizer-, Limburger-, Sennen, Parmesan- und grünen Kräuter-Käse, echten Curacao, Allasch, Extrait d'Absinthe und Berliner Getreide-Kümmel von Gilka empfiehlt

**Ernst Th. Franke.**



100 Centner Blauholz  
werden im Ganzen, auch getheilt ver-  
kauft bei **Carl Engmann**  
in Eschwerzig.

 Schwarz-seidene Herren-  
Halstücher in allen Grö-  
ßen, desgleichen ganz große für Land-  
leute zu Kopftüchern, sowie sehr schö-  
nen schwarzen Tasset in verschiedenen  
Breiten empfiehlt billigt  
**Friedrich Schulz.**

**Stearinkerzen,** in verschiede-  
**Paraffinkerzen,** nen Quali-  
**Photogene,** täteten und  
**Petroleum** Erdöl, Packungen,  
in wasserheller  
Waare, ganz  
geruchfrei  
brennend,  
empfehl billigt  
**GUSAV SANDER.**

In einer lebhaften Provinzial- und  
Fabrikstadt ist sofort ein seit Jahren  
schwunghaft betriebenes **Material-  
und Destillations-Geschäft** mit  
vollständiger Einrichtung unter  
annehmbaren Bedingungen zu ver-  
pachten. — Offerten befördert die Ex-  
pedition dieser Zeitung.

Eine meublirte Parterre-Wohnung  
mit Schlafstube ist vom 1. December  
ab zu vermieten bei  
**Executor Osburg, Breite Str. 10.**

Alle Sorten Felle von Schafen, Zie-  
gen, Hunden, Katzen, Rehen und alle Ar-  
ten Wildfelle kauft und gerbt fürs Lohn  
auf alle Art und Weise

**Fritsche, Weißgerbermeister,**  
Schertendorfer Straße.

**Lehrlings-Gesuch nach Guben.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust  
hat die Korbmacherprofession gründlich  
zu erlernen, kann sofort in die Lehre  
treten, und erhält bei 4jähriger Lehr-  
zeit, freie Beköstigung, Bekleidung,  
Vereinigung, nebst guter Behandlung.

**Carl Moldenhauer, Korbmachermstr.**  
in Guben, Herrenstr. 314.

Mädchen finden dauernde Beschäfti-  
gung in der **Streichholzfabrik.**

Weingebinde in gutem Zustande wer-  
den im Auftrage zu kaufen gesucht,  
auch wird ein Keller von ca. 100 Bier-  
tel Lagerraum zu mietzen gesucht durch  
den **Commissiönär Adam.**

Für jeden der Monate Septb., Oktb. und  
Novemb. empfangen wir von den Bäckernstr.  
Herren Gomolth und Richter je ein Brot à  
5 Sgr. und Ungeannt 2 Pfd. Seife; ferner  
vom Herrn Inspector Wäsler zu Krämppe 2  
Thlr. und vom Schiedsmann Herrn Pfeiffer in  
Eichen M. c. B. 1 Thlr, wofür wir verbind-  
lichst danken.

**Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.**

**Atelier für  
Photographie**  
von  
**Otto Finkelmann.**  
Aufnahme von 9 bis nur  $\frac{1}{2}$  4.  
Visitenkarten das Dg.  $2\frac{1}{2}$  tlr.  
" 2 Dg.  $4\frac{1}{2}$  "  
"  $\frac{1}{2}$  Dg.  $1\frac{2}{3}$  "  
Brustbilder das Dg. 3 "  
" 2 Dg. 5 "  
"  $\frac{1}{2}$  Dg. 2 "



Durch alle Buchhand-  
lungen, in Grünberg  
durch **W. Levysohn,**  
ist zu haben:

**Vom verlassenen  
Bruderstamm.**

Das dänische Regiment  
in Schleswig-Holstein  
von Gustav Rasch. 3te  
Ausgabe. 3 Theile. (Verlag  
von C. Flemming.) Preis  
pro Band 15 Sgr.

**M. Gottschalt's**  
großes

**Damen-Mäntel-, Mantillen- und Jacken-Magazin**  
aus Frankfurt a. d. S.

trifft **Freitag den 4. December**  
mit seinem großen und eleganten Lager in Grünberg  
ein und empfiehlt solches dem geehrten Publikum zur  
gefälligen Beachtung.

 Das Verkaufs-Lokal, wie stets, bei  
**Herrn H. Bartsch.**

**M. Gottschalt aus Frankfurt a. d. S.**

Die neuesten Kleiderstoffe und Tücher empfiehlt äußerst billig, ebenso er-  
laube ich mir auf mein Lager von Futtersachen aufmerksam zu machen.

**J. Sabersky am Markt.**

Meinen Tuchauschnitt habe ich durch Einkauf  
auf der Frankfurter Messe vollständig ergänzt; die  
beliebten Rockstoffe sind bereits eingetroffen, sowie  
auch Futterzeuge, Flanelle, Lamas und Hermelin in  
reichhaltiger Auswahl.  
**G. Fuss.**

**Zur gefälligen Beachtung.**

In Betreff der mir übertragenen Haupt-Agentur für Lebens-Versicherung  
waltet im Publikum, wie ich erfahre, die irrige Meinung, daß diese Le-  
bens-Versicherung mit Eisenbahn-Vers. in Verbindung steht, und ich bin daher  
veranlaßt, diesen Irrthum zu benehmen. Die seit langer Zeit bestehende Eisen-  
bahn-Versicher.-Gesellschaft in Berlin hat vor Kurzem sich entschlossen, noch  
eine besondere **Lebens-Versicherungs-Anstalt**

zu errichten, und solche erfreut sich bereits einer umfangreichen Benutzung. Für  
diese **Lebens-Versicherungs-Anstalt** habe ich eine Haupt-Agentur; von  
Eisenbahn ist dabei gar nicht die Rede.

Die Einrichtung der erwähnten Lebens-Versicher.-Anstalt ist eine solche, wie  
sie bei keiner andern besteht. Ueber jeden Beitrag, den der Versicherte jährlich  
zahlt, wird ihm außer der Versicherungsurkunde noch ein **Rückgewährschein**  
ertheilt, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesell-  
schaft bezahlt wird, auch wenn der Versicherte aus irgend welchem  
Grunde und zu irgend welcher Zeit aufhört, seinen Jahresbei-  
trag zu entrichten. Diese Einrichtung ist sonach eine für die Versicherten  
sehr vortheilhafte und wohlthätige, indem die gezahlten Beiträge auch  
dann zurückerstattet werden, wenn der Versicherte seinen Beitrag nicht mehr  
zahlen kann oder nicht mehr zahlen will. Es kann daher wohl Jedem nur rath-  
sam erscheinen, bei dieser Anstalt sich zu versichern, gleichviel, ob er vermögend  
oder unbemittelt ist. Indem ich in gewissenhafter Weise zum Beitritt in diese  
Lebens-Versicherungs-Anstalt ergebenst auffordere, bemerke ich noch, daß ich  
Prospekte über die Einrichtung und sonstige nähere Auskunft jederzeit bereit-  
willigt ertheile.

**Adolph Kargau.**

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg